

Niedrige Sommer Tourist-Kalen nach Colorado

Die Leute werden diesen Sommer zu Tausenden nach Colorado gehen. Ermüdete, abgearbeitete Männer und Frauen der Großstadt erfahren, daß eine Reise nach die Berge dem Gang nach Hause gleichkommt. In den Felsengebirge macht sich eine wohlthuende kräftigende Ruhe geltend. Jeder, der eine Ferienreise zu unternehmen in der Lage befindet, träumt von einer solchen in Colorado.

UNION PACIFIC

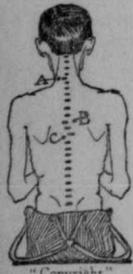
Standard Bahn des Westens

Sie können über eine Anzahl leicht zu unternehmender Vergnügungstouren unterrichten, die billig sind, und zwar mittelst elektrischer Bahnen, rasch und luxuriös. Sie haben nicht nötig, unfröhliche Geldausgaben zu bestreiten, wenn die Union Pacific Ihnen mit ihren Ferienplänen half. Drei durchgehende tägliche Züge nach Colorado. Die Union Pacific-Züge sind wahre Wunderwerke, welche jedem Ihrer Wünsche gerecht werden. Auf denselben sind sehr komfortable Schlafstätten, in denen Sie in den gefündesten Schlaf verfallen. Außerdem splendide Mahlzeiten zur Befriedigung des Appetits der in der frischen Luft ein sehr reger ist. Gleichfalls Auto-Cars, die dem besten Hotel bezüglich Comfort und die Spitze bieten.

\$15.50 nach Denver
\$17.60 nach Colorado Springs
\$17.50 nach Pueblo
und zurück, vom 1. Juni an.

W. H. Loucks, Agent

Wagenbeschwerden berauben einen Mann seiner Kraft und Strebhaftigkeit mehr wie irgend ein anderes Uebel.



Behandelt Curen Magen in vernünftiger Weise und es wird sich wieder geben. Ihr könnt nicht erwarten, daß Curer Magen seine Funktion vollzieht, wenn der mit (c) bezeichnete Knochen in der Illustration sich nicht an seinem Platze befindet. Die unnatürliche Lage dieses Knochens beeinträchtigt die Nerven, welche den Magen kontrollieren. Dieser Knochen muß in Position gebracht werden, ehe Ihr Euch wieder des Wohllebens erfreuen könnt. Laßt Euch nicht von irgend Etwas dem leicht abgelenken werden kann, wie Magenbeschwerden, Curer Luft berauben.

Reardon & Reardon

Chiropraktoren

1164 Süd. Wheeler Ave. Telefon: 1897. Damen-Behandlung.

Umzug!

Der Unterzeichnete wird diese Woche seine Bäckerei an Dritter Straße nach den neuen Wolbach'schen Gebäude, gegenüber dem alten Platz, verlegen und wird dieserhalb das Geschäft für einige Tage geschlossen bleiben.

Er dankt Allen, die ihm bisher am alten Platze ihre Kundenschaft zuwandten und hofft, daß ihm dieselbe auch im neuen Quartier treu bleibt.

Achtungsvoll,

John Degen

In Beaumont im Staate Texas wollen Jektoren einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erwirken, wenn dem St. Louiser Synphonieorchestrer erlaubt wird, dort am Sonntag ein Konzert zu geben. Texas ist halber Prohibitionsstaat, und die Unzulässigkeit wird auch dort immer größer. Nur die schärfsten politischen und moralischen Argumente, die sich auch in Texas in allerhand zweifelhaften Reform-Verbreitungen zusammengefunten haben, dürfen auch Sonntags Muffel machen, soviel sie wollen, und da es nur natürlich, daß die politischen Sitten und die moralischen Intuition immer mehr verwildern. Man spricht in unseren Tagen so gern von der Unzulässigkeit einer weit zurückliegenden Zeit, aber wir haben wahrlich nicht nötig, uns darüber aufzuregen. Wir haben in unserem Lande mehr Unzulässigkeit, mehr Scheitler und mehr Gefinnungslosigkeit, als wir vor der Geschichte verantworten können.

Der Omaha Zweig der Sozialisten von Nebraska hat, wie die „Tribüne“ in Omaha schreibt, ein langes Schreiben an General Villa, den Oberbefehlshaber der Armee der Konstitutionalisten in Mexiko, gerichtet. Die Sozialisten führen an, daß

ihre Sache im Wesentlichen dieselbe sei, wie der mexikanischen Rebellen. Beide streben im Interesse der Arbeiterklassen und des gemeinen Volkes. Es wird in Villa gedrungen, alle großen Industrien in Mexiko in den Besitz der Regierung übergehen und durch diese betreiben zu lassen, und genug öffentliche Landereien zu rekonstruieren, um Allen gesunde Beschäftigung zu geben. „Sie haben die Gelegenheit“, heißt es in dem Schreiben, „aus Mexiko ein kooperatives Staatswesen zu machen, und so nicht nur Ihr eigenes Volk zu befreien, sondern gleichzeitig der Welt ein leuchtendes Beispiel für die Emanzipation der Arbeiter zu geben. Die sozialistische Partei ist die einzige, die dieses Ziel hat; alle anderen sind mit dem Kapitalismus im Bunde.“

Zwei Regier-Dämlichkeiten wurden am Dienstag beschuldigt, Frank Schmidt um \$15 erleichtert zu haben, und auf diese Anklage hin wurden sie in Numero Sicher gebracht. Sie leugneten, den Taschendiebstahl begangen zu haben, werden aber ein Verhör bestehen müssen, trotzdem man bei der Untersuchung bei ihnen den gestohlenen Mammon nicht vorfand.

Die Grand Island Nationalbank zieht nach dem neuen Quartier um.

Die Grand Island Nationalbank wird am Samstag Morgen ihre Geschäfte in ihrem neuen Quartier, an Ecke 3. Straße und Wheeler Ave., eröffnen.

Für den Comfort und die Bequemlichkeit des Publikums im Gebäude und hinsichtlich der Equipierung ist das Bestmögliche gethan worden. Sogar die Wackeluhren an der Vorderseite des Gebäudes mit Glocken, die jede Viertelstunde anfündigen und jede Stunde schlagen, wird von der Bevölkerung der Stadt besonders gewürdigt.

Wenn man durch die Thür geht, welche sich an der Südseite befindet, ist das Erste, was man bemerkt, der Compass im Flur, welcher die genauen Richtungen anzeigt. Wenn man die Bank betritt und zur Linken sich wendet, sieht man eine Thür, durch welche man in das Privatzimmer des Präsidenten gelangt. Dieses Zimmer ist reich möbliert und nur für Privatwende eingerichtet.

Von diesem Zimmer, nördlich, entlang der Ostseite des Gebäudes, ist die Reihe der Abteilungen der verschiedenen Beamten, in denen die Bankgeschäfte abgewickelt werden. Die erste ist diejenige des Präsidenten C. C. Danen's und Assistenten J. J. Danen's; dieser schließen sich diejenigen von Hilfs-Kassierer J. J. Claren und A. J. Guendel an, und neben diesen befindet sich die Sparbank-Abteilung, der V. A. Prininger vorsteht.

In nördlichen Theil des Gebäudes befindet sich die Abteilung des Geschäftsführers. In dieser Abtheilung arbeiten Chas. J. Diner, Oliver Ashton und A. A. Bierweg. Da hier aus betritt man das Sicherheitsgebäude, das elektrische Schrankelemente hat. Der erste Raum beim Eintritt in's Kassengebäude ist staubföcher und wird zur Aufbewahrung der Bankbücher und Papiere verwendet. In Kassengebäude befinden sich zwei Manganele-Schrankelemente-Geldschränke, welche von den Fabrikanten als einbruchsfest garantiert sind. Gleichfalls befindet sich daselbst der Einbrecher-Alarm, der automatisch in Funktion tritt, wenn die Combination des Geldschrankes nicht auf eine gewisse Zeit gesetzt ist, oder wenn die Combination in irgend welcher Weise verfehlt wird. Dieser Alarm ertönt ebenfalls, wenn ein Bohrer durch die äußere Wand forciert wird und in Contact mit der ersten inneren Wand kommt. Somit ist Alles gethan worden, um das Geld des Publikums sicher zu stellen.

Südlich vom Kassengebäude an der Westseite des Hauses befindet sich das stahlgeschützte Depositen-Kassengebäude für den Gebrauch des Publikums. In diesem Kassengebäude sind verschiedene Arten verschiedener Größe, die an die Kundenschaft der Bank angepasst werden, und zwar für eine geringe Summe. Jeder Kasten hat zwei Schlüssel, einen für den Besitzer und den anderen als Schutzschlüssel, der sich in der Verwahrung eines Beamten befindet. Der Kasten kann ohne einen der beiden Schlüssel nicht geöffnet werden. Gegenüber dem Kassengebäude sind zwei Privaträumlichkeiten, in welche der Kunde gehen kann, um den Inhalt seines Kastens zu prüfen.

Hinsichtlich der Ausmöblirung hat die Bank große Sorgfalt geübt, um es für ihre große Damen-Abtheilung komfortabel und bequem zu machen. Der am reichsten ausgestattete Theil der Bank ist der Damen-Maisträum, der sich an der westlichen Seite des Gebäudes befindet. In diesem Zimmer sind zwei Couch-Tische sowie Stühle usw., so daß eine Dame dort irgend etwas schreiben oder irgend eine Geschäftstransaktion vornehmen kann, abseits vom Publikum. Eine Thür dieses Zimmers führt in das Damen-Boudoir, in dem sich ein großes Glas, eine Waschschüssel und eine Toilette befindet.

Auf der Vorderseite des Gebäudes an der Westseite ist ein großes Zimmer für Corporationen-Veranstaltungen usw.

Die Bank ist mit acht Telefons ausstattet einschließlich einer Telefonbüchse.

Die Holzarbeit besteht durchweg aus afrikanischem Mahagony und verleiht der Bank ein prächtiges Aussehen. Die American Fixture Co., welche die Einrichtung lieferte, sagt, daß der verwendete Marmor der beste und gleichförmigste ist, den sie seit Jahren einlegte.

Die Bank ist durchweg durch ein indirektes Beleuchtungs-System erleuchtet.

Unsere Pläne an der Profit-Teilnahme

sind die wichtigsten Kaufwaren-Ereignisse, die je der Bevölkerung Grand Island's offerirt wurden. Wir wählen diese Anzeige-Methode, da wir glauben, daß es eine gute ist. „Größere Werthe für weniger Geld“ ist unser Motto, und solcherweise erhalten Sie das Benefit dieser niedrigeren Preise. Ein Vorsprechen wird Sie überzeugen von der Wahrheit unserer Behauptung.

Für den Samstags-Verkauf offeriren wir einige besondere Preis-Concessionen. Kommt herein am Samstag!

Damen-Waifis 89c

Ein großes Assortiment neuer moderner Waifis, prächtig besetzt mit Krausen usw. Die Materialien sind gut. Dies sind unsere realtäreng 89c

Velvet-Teppiche

Feine Velvet-Teppiche in neuen und geänderten Farben, Größe, 26x53. Gute \$2.00 Werthe, Samstag \$1.39 nur zu \$1.39

Standard Prints

Ungefähr 65 Stücke neuer Muster in Standard Prints vom ganzen Stück. Reguläre 6c bis 7c Qualität Samstag nur 4 1/2c

Eine Ausräumung beliebter Frühjahrskleider zu einem Bruchtheil ihres Werthes. Zur Bequemlichkeit haben wir dieselben jetzt in vier Partien getheilt.

1. Partie—Einige Coats in beiseidenen Moden, aus guten Materialien. Der Schneider bezeichnete dieselben mit \$12.00 bis zu \$18.00. Unser Preis \$2.95 Samstag zu nur \$2.95

2. Partie—Frühjahrs-Coats und Kostüme in großer Auswahl und Verschiedenheit der Modelle. Früher von \$15 bis \$20 verkauft. Samstag offeriren wir dieselben zu \$4.95

3. Partie—Prinzeß-Modell Frühjahrs-Coats und Kostüme—1914 Moden in den beliebtesten Fabrikaten und Farb n. Unser Samstags-Preis zu nur \$8.95

4. Partie—Die sämtlichen allerbesten Frühjahrs-Coats und Kostüme in unserm Lager. Am Samstag offeriren wir dieselben zu \$13.95

50c Perlenketten 19c

Schwarze Holzperlen-Halsketten, stark emailirt, besondere Größe und besonders lang. Gute 50c Perlenketten. Samstag 19c

Zephyr-Ginghams 8 1/2c

Feinfadige Zephyr-Ginghams, von der Rolle, Sämtlich neue Muster. Regulär 12 1/2 und 15c Samstag zu nur 8 1/2c

Männerhemden 69c

Feine Männerhemden, neue 1914 Muster, in emailidem Madraszeug. Splendide Dolbar-Werthe Samstag nur zu 69c

Der neue Waarzahlungs Laden.



Wo die Preise niedriger sind.

ich war, denn ich brauche es jetzt nicht mehr; ich danke Ihnen bestens für meine Heilung.

Frage nicht in Apotheken nach dem Alpenkräuter; es ist dort nicht zu haben, denn es ist kein Artikel des Großhandels-Verkehrs. Es ist ein altes, zeitverprobtes Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Doyne Ave., Chicago, Ill.

Das Leben macht alle Menschen gleich. Der Tod aber hebt die Genies unter ihnen hervor.

Der rote Sonntag.

Ein früher Erinnerung an der Sozialdemokratische Auslands.

Neun Jahre sind seit dem schaurigen Tage verfloßen, als ein endloser Zug unter Führung des Privatiers Capon sich den Newstiprospekt entlang schob, um dem Kaiser im Winterpalais die Wünsche der Arbeiter vorzutragen. Es ist bekannt, daß die angeblich harmlosen Witzsteller von Maschinen-gemeinschaft und Infanterie-soldaten empfangen und zu Hunderten niedergestreckt wurden. Seit dem blutigen Ereignis ist der 22. Januar ein Tag der Musterung der Streikkräfte der revolutionären Sozialdemokratie Russlands geworden. In dem Maße, wie sich die Sozialdemokratie allmählich von ihren Niederlagen unter der schweren Faust Stolipins erholte, nahm auch der politische Anstrich der Ausstände zu. Ein Gesehntwurf des Ministers des Innern hieß scharfe Gewaltmaßregeln gegen die im Entwurf vielleicht sogar übertrieben dargestellte Lausache vor, ohne einstuellen besondern Anhang unter den Ministerkollegen, die an die Heilkräft rein polizeilicher Maßnahmen nicht glauben, zu finden.

Das Erinnerung eines revolutionären Erinnerungstages macht sich zunächst durch eine Reihe nächstlicher Hausdurchsuchungen in den Vierteln der Arbeiter und der Studierenden, beson-

ders weiblichen Jugend bemerkbar. Latentisch melden die Zeitungen, daß so und soviel junge Leute in einer geheimen Druderei oder beim Nähen oder Fädeln verhaftet worden seien. Die ersten Opfer. Man hört nichts mehr von ihnen. Haben sie Glück und Verbindungen, so kommen sie vielleicht mit einem Jahr administrativer Verschickung in das Gouvernment Archangelst oder auf eine nördlich von diesem gelegene Insel davon und kehren nach Verbüßung ihrer Strafe für eine Jugendlese als verblühter, nun zu jedem politischen Verdrehen fähige Menschen aus ihrer einem konspirativen Klub gleichenden Verbannung zurück. Viele aber verschwinden auch, wenn sie durch Angehörigen genügend belastet sind, auf solange Zeit, daß sie nie mehr gefährlich werden können. Diese Einleitung ging auch in diesem Jahre der Kundgebung am roten Sonntag voraus.

Die StraßenReisburgen selbst sind am Morgen des kritischen Tages fast menschenleer. An der Rembrandt steht ein starker Polizeikommando. Der Wagenführer hält auf Befehl eines Hauptmanns. Dieser geht mit zwei mit Revolvern und Infanteriegewehren bewaffneten Mannschaften langsam durch den Wagen, bleibt prüfend vor jedem Passagier stehen und färbert die Elektrische von denen, die keinen Auszug anhaben, der sie als wohlgeheim legitimiert. Der Befehl ist kurz. Er heißt: „Du!“ und ohne mit einer Wimper zu zuden, verschwindet der, auf den der Finger zeigt, durch die Thür. Endlich geht es über die Brücke in die innere Stadt. Ich habe am Newski zu tun. Diese Hauptgeschäftsstraße gleicht einem Kavallerieübungsplatz. Endarmen reiten in geschlossenen Schwadronen auf und ab, einige Schritte vor der Schwadron tragt der Rittmeister, ihm zur Seite ein Trompeter und ein Wachtmeister, der die Vorübergehenden scharf mustert. Plötzlich, legen zwölf Reiter durch den tiefen weichen Schnee dem Mostauer Ende des Newstiprospektes zu, den Galoppierenden folgen in scharfem Trab zwei Schwadronen. Neugierig laufen die Verkäufer und Verkäuferinnen in den Läden an die

Türen. Es geht los! Eine schwarze Wand bewegt sich weit unten auf uns zu, dumpy hört man einen Motorenklang. Rote Flecke flattern die ersten Augenblicke über dem schwarzen Angehauer, doch im Nu sind sie von den bunten Reitern, die sich vor die Menge werfen, heruntergerissen. Langsam quillt der geteilte Strom zersplitzen den Pferden und blauer Uniformen durch. Die Bürgersteige füllen sich mit den auseinandergetriebenen Teilnehmern des Zuges, die erste Kundgebung ist mislungen. In den Straßengängen beginnt die Polizei die Spaziergänger zu sortieren. Es geht scharf, aber korrekt her. Wer eine Halbmünze oder die Arbeitshose der Fabrik trägt, wird rückwärts in Seitenstraßen gedrängt. Hier und da gibt es Widerstand, meist von Tagelöhnen, die sich aus Madaulust an dem Mummel beteiligen. Auch an tomischen Figuren fehlt es nicht, sie werden von der studierenden Jugend gestiftet und rufen selbst bei der gestrigen Polizei Lachen hervor.

Geitiger & sein.

Von Hermann Schäb.

Wings von Heberblau umflossen liegt weit von hier in fernem Lande Ein Gahn, von Waldbegegn umflossen.

Rechte Sonnenfinstern stehen, Es naht der Chor der Weiserinnen, Um heil'gen Opfereid zu stehen.

Mauschen nicht die Götterbäume, Als es ihr Gott dem froh Erwidern, Dem Morgenrot entgegenräume?

Steigt der Opferrand der Sonne Ab einem künstigen Gefährde, Ob einer neuen Morgenjonne?

Auf den Straßenbahnwagen Großbritanniens wurden im letzten Fiskaljahre, das Ende Juni 1913 abließ, 3,222,000,000 Personen, oder etwa 71 mal so viel wie die ganze Bevölkerung, befördert; im Jahre 1878 betrug die Zahl nur 146,000,000.

Im Jahre 1913 wurden aus den Ver. Staaten Automobile nach 75 verschiedenen Ländern des Weltalls auszuführen.